

Licht formt Landschaft

Lichtkonzept für Artis in der Neubausiedlung Atrium bei Köln

Lichtplanung: Lichtplan, Robin Uber, Köln
Bauherr: Interboden Innovative Lebenswelten GmbH & Co. KG, Ratingen
Architekt: Dr. Reiner Götzen
Creatives Planen GmbH, Ratingen

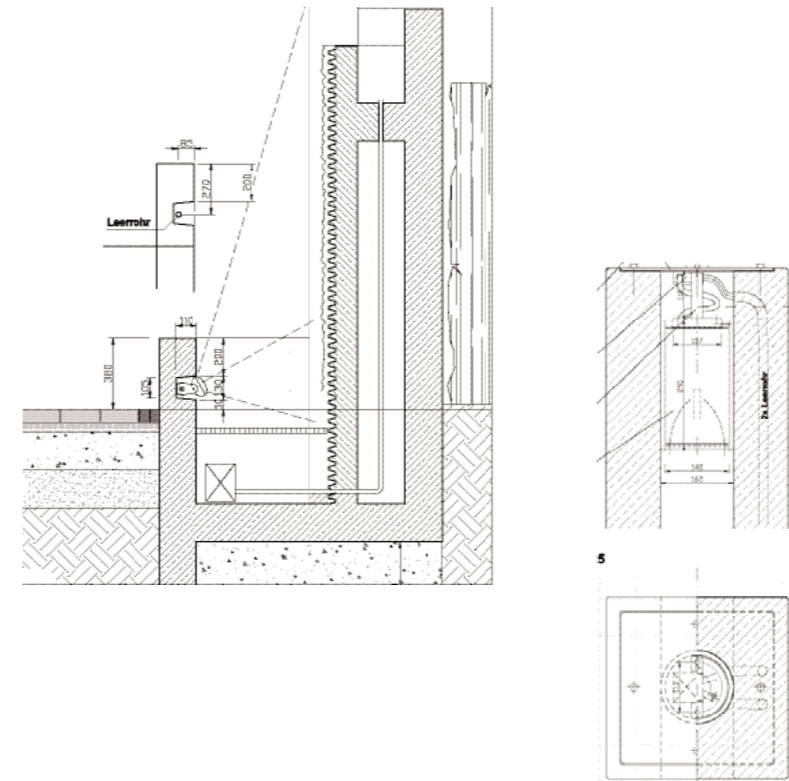


„Artis“ ist der Mittelpunkt des Neubaugebiets Atrium in Frechen-Königsdorf auf den Anhöhen westlich vor Köln. Die Firma Interboden aus Ratingen hat dort als Projektentwickler und Investor auf 8 000 Quadratmetern eine Anlage mit verschiedenen Haus- und Wohnungstypen realisiert. Eine Landschaftsplanung mit einer bemerkenswerten Außenraumgestaltung und einem genau abgestimmtem Lichtkonzept fasst sie aber wieder zu einer kompakten, homogenen Siedlung zusammen. Das Prinzip der Landschaftsplanung besteht aus Achsen und Höfen. Die Achsen schaffen die räumliche Verbindung, und die Höfe vermitteln Intimität, Heimat und Nachbarschaft. In der Nacht unterstützt die Lichtgestaltung diesen Anspruch. Die Beleuchtung wird räumlich – also dreidimensional und gezielt – inszeniert statt wie sonst üblich nur funktional flächig für Gehweg und Straße.

Das Lichtkonzept geht von vier Planungsansätzen aus: erstens dem körperhaften Licht und damit der Lichtwirkung durch die Wechselwirkung mit Architektur; zweitens dem integrierten Licht und damit den unsichtbaren Lichtquellen als integrierter Bestandteil der Architektur; drittens dem modulierenden Funktionslicht, um sowohl die Primärfunktion – Wegebeleuchtung – aber auch die nächtliche Modulation von Architektur und Landschaft zu erfüllen; und zuletzt der Blendfreiheit, damit unter normalen Blickwinkeln kein direkter Einblick in die Lichtquellen möglich ist. So besteht zum Beispiel die Hauseingangsbeleuchtung aus einer handelsüblichen Leuchte, doch es schaut nur die opale Abdeckung aus der Wanddämmung hervor. Ebenso sind die Pergolen ein wesentliches Gestaltungsmittel. Ihre Betonfertigteile haben einen Schlitz in der Mitte, der im Kopf jeweils ein Downlight aufnimmt. Bei Tag sieht man nur die Stelen, die Leuchte ist aus dem Blickfeld verschwunden. Außerdem wurden Bäume in Achse gesetzt, denen man jeweils einen Poller zugeordnet hat, ein üblicher mechanischer Rammschutz. Eine lichttechnische Modifizierung der Serienleuchten erlaubt es jedoch, sowohl die Gehwegbeleuchtung sicherzustellen, als auch einen Lichtschein auf die Bäume zu werfen.

Lichtplanung: Lichtplan, Robin Uber, Köln
www.lichtplan.de
Architekt: Dr. Reiner Götzen Creatives Planen GmbH, Ratingen
Mitarbeit: Dirk Büttner, Ralf Daniel, Burkhard Nothen, Clemens Reißner, Adalbert Smelcysch, Franz Stadler, Maresa Weiner, Günter Wittgen
www.interboden.de
Landschaftsplanung:
Planungsgruppe Hoff · Reinders, Duisburg
www.hoff-reinders.de

Sorgfältige Lichtplanung macht die Siedlung nachts nicht nur sicherer, sondern verleiht ihr auch Atmosphäre. Unten: die Hauseingangsbeleuchtung. Ein Schirm, der gleichzeitig die Hausnummer enthält, blendet die direkte Lichtstrahlung nach vorne ab. Antritt und Schlüsseloch werden jedoch direkt beleuchtet.



Oben: eine der Pergolen am Abgang zur Tiefgarage. Die Stützen sind als massive körperhafte und damit raumbildende Elemente ausgebildet und werden von innen blendfrei beleuchtet. Links: Vertikal- und Horizontalschnitt Stützenkopf Pergola sowie Vertikalschnitt Wasserbecken am Ende der Anlage (im Bild unten) mit eingebauter indirekter Beleuchtung

